



Wirklich wirksam?

Von Ursachen, Absichten, Zielen und Erfolgen

Erasmus+ Jahrestagung

Peter Schlögl

Wien, 10. Mai 2016

Prolog

»Der Hafen ist keine Alternative zum Schiffbruch;
er ist der Ort des versäumten Lebensglücks.«

Marquise du Châtelet

... gilt dies für das Leben allgemein?

... für Mobilität ?

... oder nicht ebenso für das Nachdenken über Wirksamkeit?

Inhalt

- Wirkung - kein trivialer Begriff
- Befunde und Einschätzungen (aus Ö)
- Zahlen, Daten, Fakten – eine Auswahl
- Versuch eines Resümees

- Wirkung - kein trivialer Begriff
- Befunde und Einschätzungen (aus Ö)
- Zahlen, Daten, Fakten – eine Auswahl
- Versuch eines Resümees

Wirkung I

$$3 + 5 = 8$$

Was ist die Ursache der Anzeige „8“?

Das Drücken von Tasten in einer bestimmten Reihenfolge?

Ja und nein!



Wirkung II



Kausalität ist eine Zeitfolge
und keine Erklärung

David Hume

„Bei der Erklärung geht
es anders als bei der
Verursachung nicht bloß
um ein Ereignis, sondern
um ein Ereignis unter
einer Beschreibung“

Thomas Nagel

Ursache - Wirkung

Warum passiert etwas?

Wirkursache (causa efficiens)

Warum wirkt ... dieses oder jenes?

Formursache (causa formalis)

Warum wird ... getan?

Zweckursache (causa finalis)

Warum besteht ... aus ... ?

Materialursache (causa materialis)

Aristoteles ... Scholastik ...

Wirkung

Wirkung als (Grad der) Zielerreichung

- quantitativ - qualitativ
- Maßnahmenziele
- Wirkziele

Wirkung als Effekt

- beobachtbarer
- messbar
- intendiert
- nicht-intendiert

- Wirkung - kein trivialer Begriff
- Befunde und Einschätzungen (aus Ö)
- Zahlen, Daten, Fakten – eine Auswahl
- Versuch eines Resümees

Effekte auf bzw. für ... (Evaluierung 2010)

- **Individuen (Lernende, Lehrende, ...)**
 - „Der wichtigste Nutzen des Programms liegt in der Mobilität und der Förderung der Internationalisierung des österreichischen Bildungswesens. So ist in Österreich eine „**Generation Erasmus**“ herangewachsen, für die Aufenthalte in anderen europäischen Ländern eine Selbstverständlichkeit geworden sind. Ähnlich profitieren auch andere Sektoren von den Möglichkeiten der Mobilität.“
 - „Die Bedeutung des Programms für die/den Einzelne/n wird vor allem durch die Mobilitätsmaßnahmen erfahrbar. Als wichtige Effekte transnationaler Mobilität werden v.a. die Verbesserung von
 - **Sprachkenntnissen,**
 - die Entwicklung von **Verständnis für andere Länder und Kulturen,**
 - eine größere **Offenheit** sowie
 - **berufliche und persönliche Erfahrungen** im Ausland genannt.“

Effekte auf bzw. für ... (Evaluierung 2010)

Bildungsinstitutionen, Bildungswesen und die Qualifikationslandschaft in Österreich aber auch andere österreichische Institutionen (Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, ...)

- **Internationalisierung der österreichischen Bildungsinstitutionen** aus Sicht der Befragten ohne das Programm für Lebenslanges Lernen und seine Vorgängerprogramme nicht denkbar. Das Programm wirkt als „Motor der Internationalisierung“. Vernetzungen und Kooperationen bereichern die Einrichtungen und damit die Bildungsangebote.
- Auswirkungen auf die **österreichische Wirtschaft**. Österreichs Wirtschaft basiert auf einer hohen Exportorientierung, die qualifizierter Arbeitskräfte mit interkulturellem Know-how und Sprachkompetenzen bedarf. Das Programm mit seiner Förderung der Mobilität dazu einen Beitrag.
- Beispielsweise sind etwa **Liberalisierungsschritte im österreichischen System**, wie etwa der seit 2008 vereinfachte Zugang zur Meister- bzw. Befähigungsprüfung ohne europäische Entwicklungen nicht vorstellbar. Auf der Ebene der Lehrpläne sind auch schon Ergebnisse von Pilotprojekten eingeflossen, die damit für das Gesamtsystem verfügbar werden.
- Durch die Zusammenarbeit der Teilnehmerländer ergeben sich auch **Synergien**, wie z. B. in der Kooperation mit internationalen Stakeholdern und dem Aufbau von themen- oder interessensspezifischen internationalen Netzwerken.

Effekte auf bzw. für ... (Evaluierung 2010)

Gemeinschaftlichen Zielen und Prioritäten und für eine offene und dynamische Gesellschaft

- Auf europäischer Ebene fördert das Programm für Lebenslanges Lernen aus österreichischer Sicht effektiv die **Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmerländern**.
- Wichtige Effekte sind auch in den zentralen **Entwicklungsvorhaben** wie Nationaler Qualifikationsrahmen, ECVET und der Qualitätssicherung zu beobachten. Hier gibt es eine Vielzahl von Projekten, die wichtige Inputs für die bildungspolitische Diskussion sowie die Weiterentwicklung des Systems liefern.
- Ein großer Mehrwert zeigt sich dabei im **Verständnis von Strukturen der allgemeinen und beruflichen Bildung in anderen Staaten** und die damit verbundene **Reflexion des eigenen, österreichischen Bildungssystems** samt seinem Potenzial am (inter-)nationalen Bildungssektor.

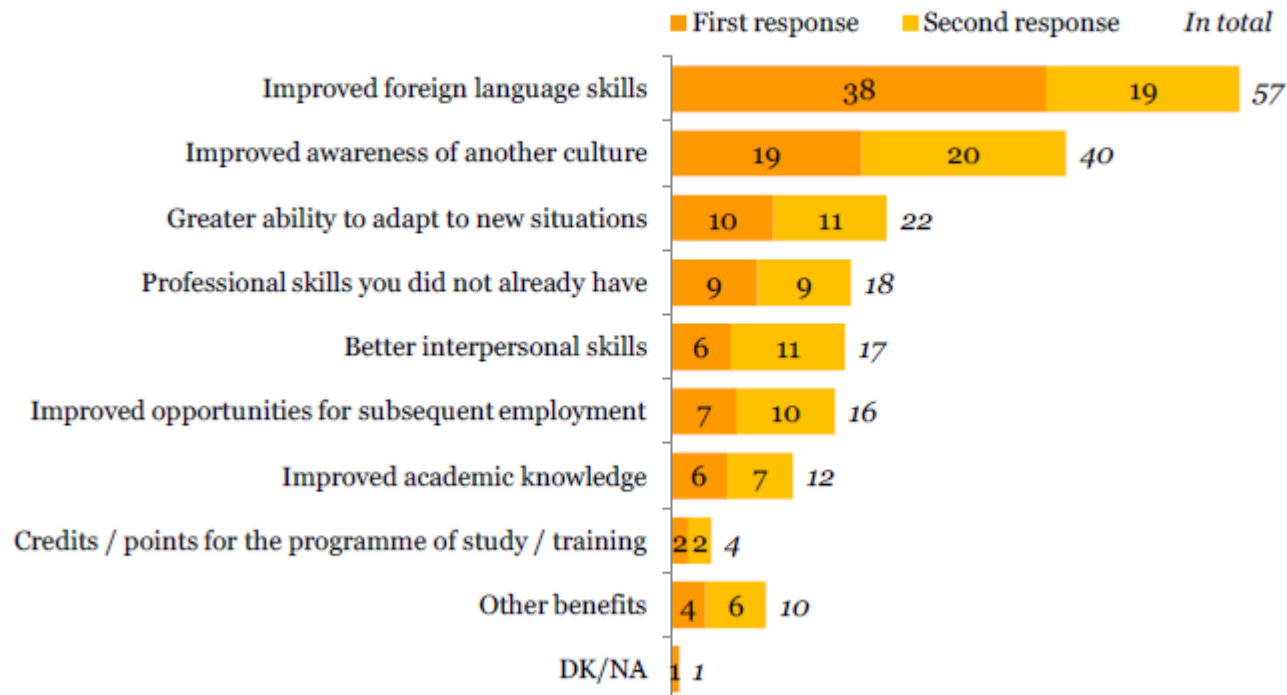
- Wirkung - kein trivialer Begriff
- Befunde und Einschätzungen (aus Ö)
- Zahlen, Daten, Fakten – eine Auswahl
- Versuch eines Resümees

Was wissen wir ... vier Beispiele

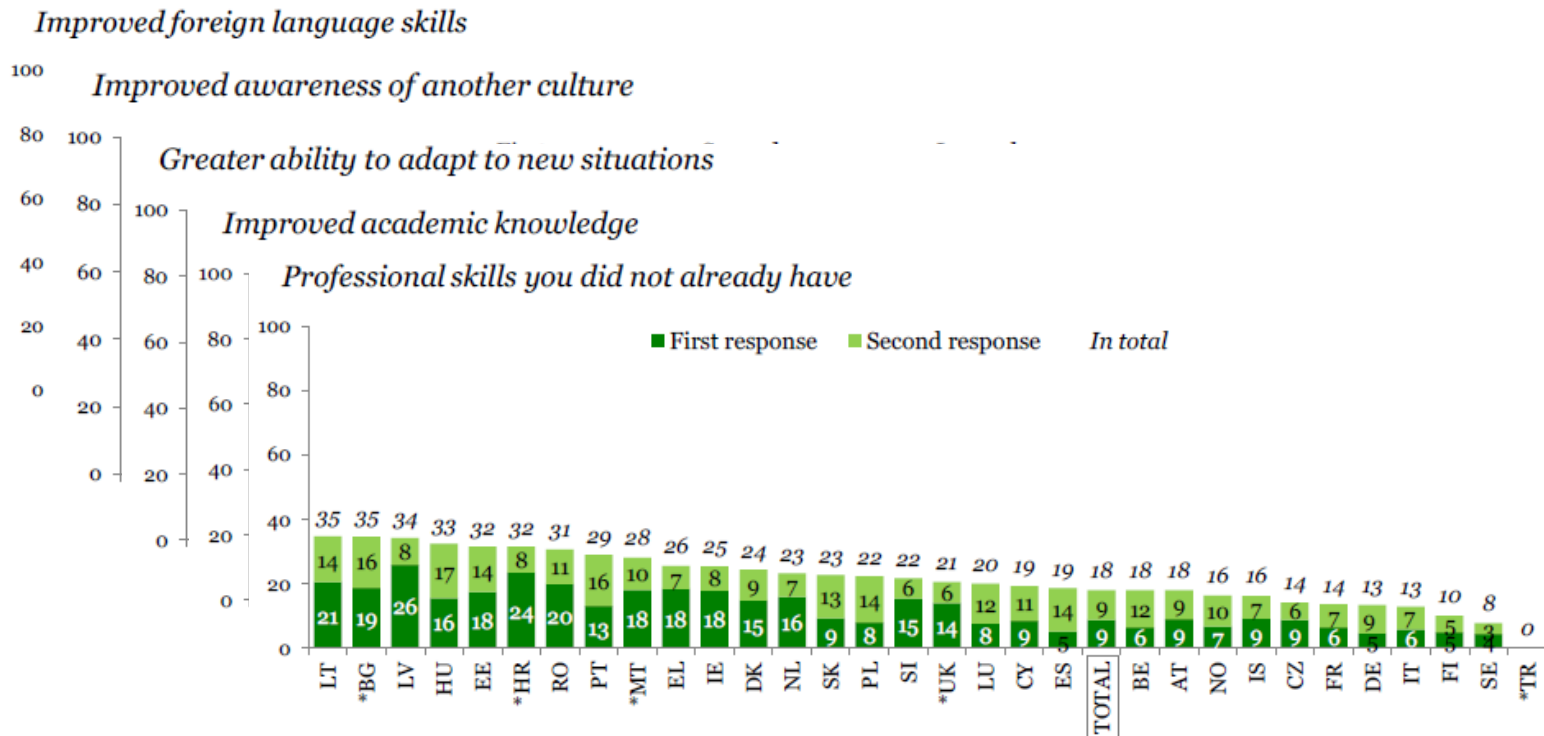
- Benefits (Flash Eurobarometer, 2011)
- “being mobile changes one’s mind-set.” (EIS, 2014)
- Individuelle Kompetenzzuwächse und Ausmaß der Zielerreichung (RAY 2013)
- “Impact” für Institutionen (CHEPS 2008)

Youth on the Move (Flash Eurobarometer, 2011)

Most important benefits of young people's longest stay abroad



Youth on the Move (Flash Eurobarometer, 2011)



Ausgewählte Faktoren - Employability ? (EIS 2014)

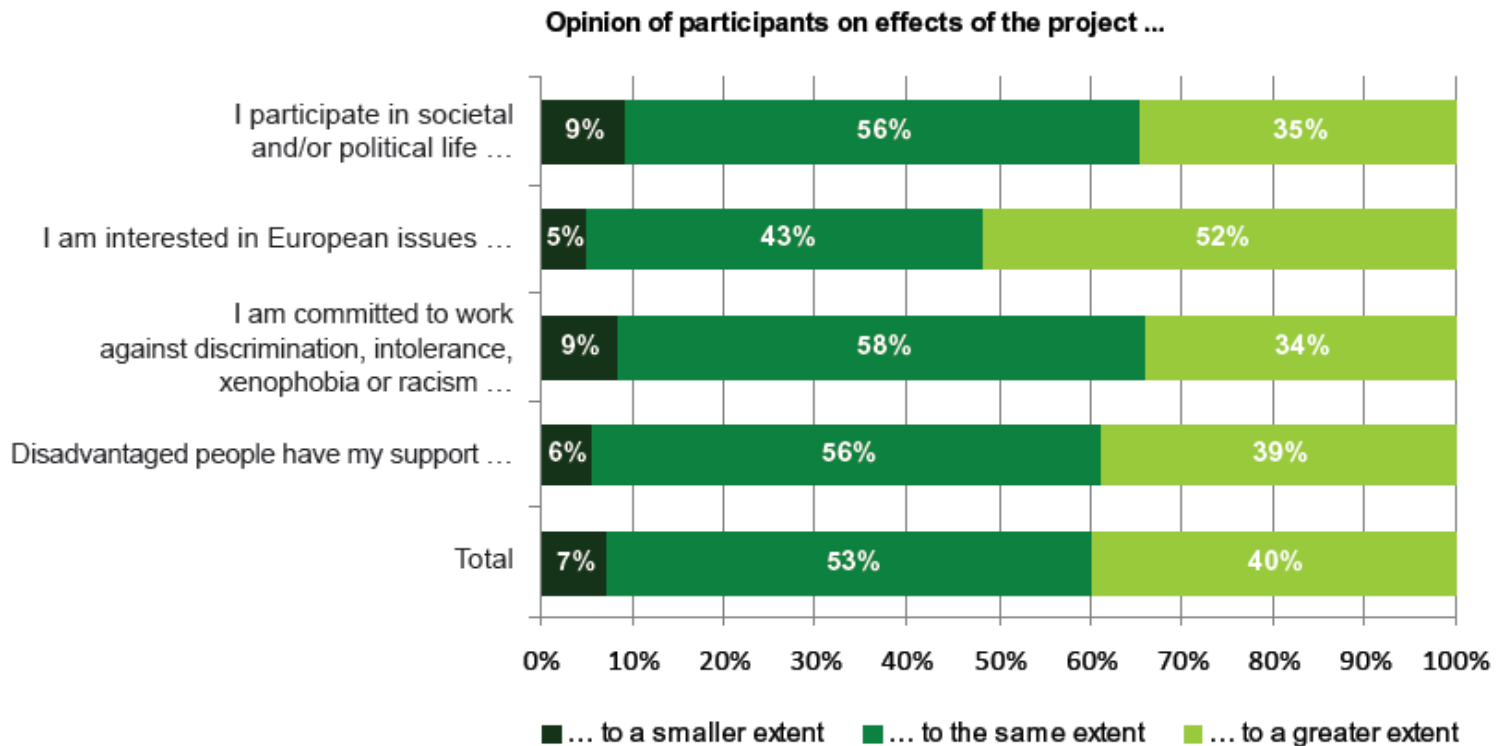
	Mobile		Erasmus		Non-mobile
	Mean	Advantage over non-mobiles	Mean	Advantage over non-mobiles	Mean
Memo© factor Confidence	7.34	2%	7.55	5%	7.16
Memo© factor Curiosity	7.46	5%	7.58	7%	7.09
Memo© factor Decisiveness	6.95	3%	6.99	3%	6.76
Memo© factor Serenity	6.92	4%	7.05	6%	6.68
Memo© factor Tolerance of Ambiguity	5.26	3%	5.36	5%	5.09
Memo© factor Vigour	6.72	2%	6.89	4%	6.61
Memo© total	6.78	3%	6.90	5%	6.56

Ausgewählte Faktoren - Employability ? (EIS 2014)

	Mobile students		Mobile students with Erasmus experience	
	Actual	Expected	Actual	Expected
much improved/improved & much expected/expected	%	%	%	%
Memo@ factor, Confidence	91	83	92	84
Memo@ factor, Curiosity	88	81	89	82
Memo@ factor, Serenity	86	72	87	73
Memo@ factor, Tolerance of Ambiguity	85	68	85	69
Memo@ factor, Decisiveness	71	67	74	68
Memo@ factor, Vigour	55	48	56	49
Average	79	70	81	71

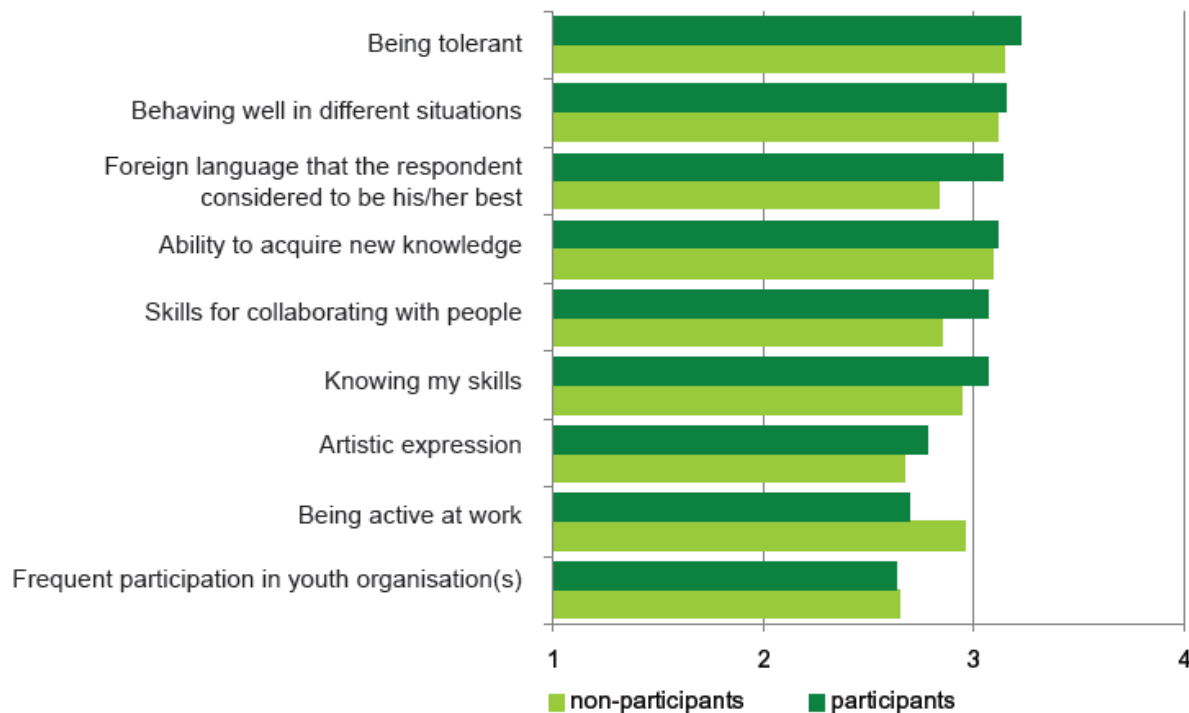
Programmziele (RAY, 2013)

Participants' self-perceptions of effects the project had on them with respect to YiA objectives and priorities



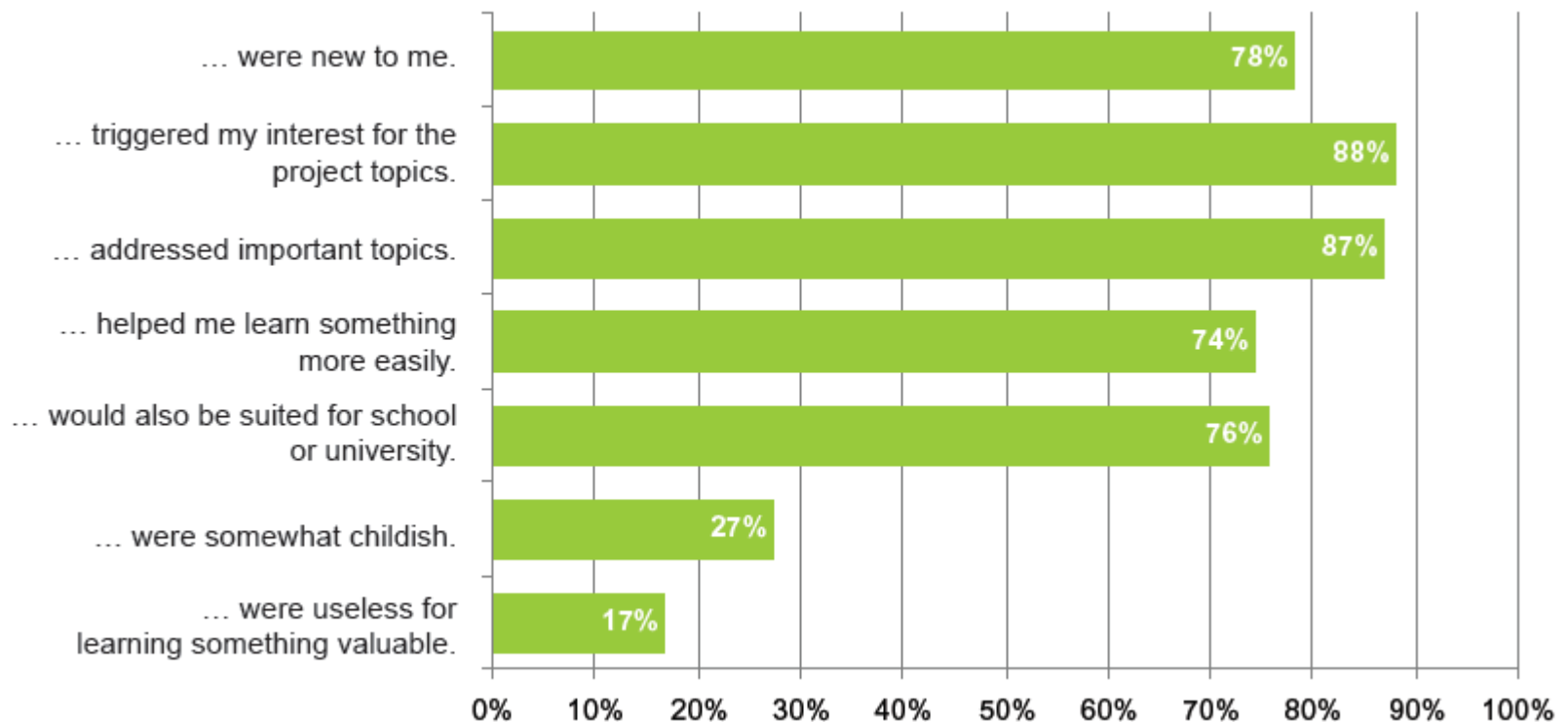
Skills and personal characteristics (RAY, 2013)

Self-assessment of level of skill or personal characteristic (averages) compared to other people in general (1 = significantly below others' ... 4 = significantly above others')



Learning in Projects (RAY, 2013)

„The projects used exercises, games and methods that ...“ N=5,398 (Somewhat true + Very true).



Initiation of progress and its support (CHEPS, 2008)

Smaller institutions benefited most from:

- Fostering soft skills of students (initiation),
- Modernising the learning infrastructure (initiation),
- Improving the non-academic support for own students (initiation),
- Increasing participation in international projects (initiation),
- Increasing the attendance or organisation of international conferences by own academic staff (initiation),
- Increasing cooperation with the economic sector (initiation),
- Increasing the attendance or organisation of international conferences by your academic staff (supportiveness),
- Introducing regular reflection on and evaluation of institutional strategies (initiation),
- Professionalizing institutional management (initiation),
- Establishing and developing an institutional internationalisation strategy (initiation),
- Improving the international visibility and attractiveness of the institution (initiation),
- Increasing the tendering for project-related funding (initiation and supportiveness).

Initiation of progress and its support (CHEPS, 2008)

Medium-sized institutions most often benefited with respect to the following activities:

- Introducing/extending language training and intercultural training for teachers (initiation and supportiveness),
- Increasing the effects of international institutional networks (initiation),
- Increasing cooperation with the economic sector (supportiveness),
- Improving the national visibility and attractiveness of the institution (initiation).

- Wirkung - kein trivialer Begriff
- Befunde und Einschätzungen (aus Ö)
- Zahlen, Daten, Fakten – eine Auswahl
- **Versuch eines Resümees**

Quellen

- Gutknecht-Gmeiner, Maria & Weiß, Silvia. (2010). Länderbericht zur Zwischenevaluierung der Durchführung des EU-Programms Lebenslanges Lernen im Zeitraum 2007-2009 im Auftrag des BMUKK und BMWF. (ÖIBF & IBW, Hrsg.). Wien.
- “CHEPS”: Centre for Higher Education Policy Studies (CHEPS), INCHER-Kassel & ECOTEC Research and Consulting Ltd (Hrsg.). (2008). The Impact of ERASMUS on European Higher Education: Quality, Openness and Internationalisation. Final Report.
- “EIS”: European Union (Hrsg.). (2014). The Erasmus Impact Study. Effects of mobility on the skills and employability of students and the Internationalisation of higher education institutions. Luxembourg: Publications Office of the European Union.
- “Flash Eurobarometer”: Gallup (Hrsg.). (2011). Youth on the move. Analytical report. Survey conducted by The Gallup Organization, Hungary upon the request of Directorate-General Education and Culture.
- “RAY”: Interkulturelles Zentrum (Hrsg.). (2013). A study on the effects of participation in a Youth in Action project on the level of competences. Policy brief. Wien: Interkulturelles Zentrum.
- Nagel, Thomas. (2016). Geist und Kosmos. Warum die materialistische neodarwinistische Konzeption der Natur so gut wie sicher falsch ist. (K. Wördemann, Übers.). Berlin: Suhrkamp.

Bildnachweis:

Fotos Folie 5+6: fotolia

Dr. Peter Schlögl

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung

Margaretenstraße 166/2

A - 1050 Wien

+43 (0)1 310 33 34

peter.schloegl@oeibf.at

www.oeibf.at